

Standards zur Kommunikation und zur Beurteilung

Dieses Reglement wurde von der Schulkonferenz Riedhof-Pünten auf Grundlage des Lehrplan 21 erarbeitet. Es wurde im Frühjahr 2018 von einer Elterngruppe überprüft und ergänzt. Es tritt mit dem Schuljahr 2018/19 in Kraft.

Einleitung

Konstruktive Rückmeldungen an die Lernenden sind ein zentrales Merkmal der Unterrichtsqualität und fördern das Lernen und den Kompetenzerwerb. Gleichzeitig ist schulische Beurteilung die Grundlage für die Qualifikation der Schülerinnen und Schüler und dient der Selektion. Entsprechend sorgfältig und verantwortungsbewusst muss sie erfolgen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Unterricht ermutigende und aufbauende Rückmeldungen, die sie beim Kompetenzerwerb und in ihrem Lernprozess unterstützen. Diese formativen Rückmeldungen sollen für die einzelnen Lernenden informativ sein, Aspekte der Selbstbeurteilung und des Lernens in der Gruppe aufnehmen und förderorientierte Hinweise zur Weiterarbeit enthalten. [...] Die Schülerinnen und Schüler erhalten Informationen über ihr erworbenes Wissen und Können, ihre Lernfortschritte und über noch bestehende Lücken oder anzugehende Schwierigkeiten. [...] Zur formativen Beurteilung gehören die Einschätzung des

Lernstands der einzelnen Schülerin oder des einzelnen Schülers und die Beobachtung von Fortschritten und Problemen in ihrem individuellen Lernprozess.

Formative Beurteilung berücksichtigt fachliche, personale, soziale und methodische Kompetenzen. Sie stützt sich auf unterschiedliche Informationsquellen, beispielsweise Prüfungsaufgaben und Lernkontrollen, Portfolios, beobachtbare Handlungen und Verhaltensweisen. Formative Beurteilung wird mit der Selbstbeurteilung der Lernenden in Beziehung gesetzt. Sie orientiert sich am Entwicklungs- und Lernstand der Lernenden und setzt diesen in Bezug zu den Kompetenzstufen des Lehrplans (individuelle und lehrplanorientierte Bezugsnorm). Eine so verstandene formative Beurteilung, welche die Qualität von Prozessen und Lernstrategien mitberücksichtigt, trägt zur Entwicklung einer realistischen, auf die eigenen Entwicklungsmöglichkeiten ausgerichteten Selbsteinschätzung bei.

Summative Beurteilung richtet das Augenmerk auf den Leistungsstand der Schülerin oder des Schülers nach Abschluss eines längeren Zeitraums (Lerneinheit, Semester, Schuljahr und Zyklus) und zieht Bilanz über die erworbenen Kompetenzen. Summative Beurteilung orientiert sich an den Zielsetzungen des Lehrplans und des Unterrichts. Zusammen mit Elementen der formativen Beurteilung sind die Ergebnisse der summativen Beurteilung Gegenstand von Elterngesprächen und werden im Zeugnis ausgewiesen.

Prognostische Beurteilung ist für Laufbahnentscheid (Promotion, Selektion, Berufs- und Schulwahl) von Bedeutung. Sie fragt, ob die Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme an einem nächsten Abschnitt in der Bildungslaufbahn gegeben sind. Sie stützt sich ab auf Ergebnisse der summativen Beurteilung und bezieht im Sinne einer Gesamtbeurteilung Elemente der formativen Beurteilung, überfachliche Kompetenzen sowie weitere Persönlichkeitsdimensionen mit ein.

Standards zur Kommunikation und zur Beurteilung

Lehrplan 21; S.34 f	Verbindliche Standards Schule Riedhof-Pünten	Konkrete Umsetzung
<p><i>Während die Erziehungsverantwortung im engeren Sinn bei den Eltern und Erziehungsberechtigten liegt, übernehmen Lehrerinnen und Lehrer die Verantwortung für die schulische Bildung. Aus der gemeinsamen Verantwortung ergibt sich die Notwendigkeit zur Zusammenarbeit.</i></p> <p><i>Die Lehrpersonen orientieren die Eltern und Erziehungsberechtigten über Ziele und Grundsätze ihrer Schulführung und ihres Unterrichts.</i></p>	<p>Die Schule pflegt einen regelmässigen Austausch mit den Eltern. Im Vordergrund stehen die Entwicklung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen des Kindes.</p> <p>Zu Beginn jedes Schuljahrs begrüßt die Schulleitung die Eltern neu eintretender Kinder bei einem Informations-Apéro.</p> <p>In jeder Klasse wird pro Schuljahr mindestens ein Elternabend durchgeführt. Es werden stufenspezifische und aktuelle Themen besprochen.</p> <p>Die Schulleitung kann die Elternteilnahme an Elternabenden für obligatorisch erklären.</p>	<p>Die Eltern werden zu einem Anlass in der 3. Schulwoche eingeladen. Die Schulleitung informiert über die Organisationsstruktur der Schule.</p> <p>Die Schulkonferenz stellt die thematischen Informationsmodule für die einzelnen Klassenstufen zur Verfügung und hält diese aktuell. Für 2018 sind folgende Module geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kindergarten: Organisation des Kindergartenbetriebs 1. Klasse: Erstlesen / Beurteilung 2. Klasse: Beurteilung im Notenzeugnis 3. Klasse: Englisch 4. Klasse: Lernstrategien 5. Klasse: Französisch, Medien und Informatik 6. Klasse: Gymivorbereitung / Übertritt <p>Die Klassenlehrperson (KLP) klärt ab, ob Elternratsthemen (Wahlen oder anderes) anliegen. Das Pädagogische Team (PT) bestimmt die aktuellen Themen des Elternabends und die teilnehmenden Fachlehrpersonen. Die Schulleitung kann weitere Module beisteuern, etwa zu Schulentwicklungs-themen.</p> <p>Zusätzliche Elternabende, etwa zum Klassenlager oder in schwierigen Klassensituationen, sind bei Bedarf anzusetzen.</p>

Standards zur Kommunikation und zur Beurteilung

Lehrplan 21; S.34 f	Verbindliche Standards Schule Riedhof-Pünten	Konkrete Umsetzung
<p><i>Die Lehrpersonen besprechen zu bestimmten Zeitpunkten mit den einzelnen Eltern und Erziehungsberechtigten die gegenseitigen Beobachtungen zur Entwicklung und zum Lernstand des Kindes. Die Kinder werden in die Zusammenarbeit auf angemessene Weise einbezogen.</i></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Unterricht ermutigende und aufbauende Rückmeldungen, die sie beim Kompetenzerwerb und in ihrem Lernprozess unterstützen.</i></p>	<p>Auf der Kindergartenstufe finden zwei Gespräche pro Jahr statt, wobei die Eltern auf das zweite Gespräch verzichten können.</p> <p>In der 1. Klasse finden zwei Gespräche statt, weil kein Notenzeugnis abgegeben wird. Die Kinder nehmen am zweiten Gespräch teil.</p> <p>Von der 2. bis zur 6. Klasse werden die Eltern mit dem Kind jährlich zu einem Gespräch eingeladen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich selbst realistisch zu beurteilen.</p> <p>Die Schule gewichtet eine formative Beurteilung stark, welche ermutigende und aufbauende Rückmeldungen sowie Hinweise zum Lernfortschritt beinhaltet. Summative Beurteilungen werden zurückhaltend durchgeführt, z.B. zum Abschluss einer grösseren Lerneinheit. Zusammen mit den formativen Beurteilungen dienen diese als Grundlage für die Erstellung von Prognosen und Notenzeugnissen.</p>	<p>Gesprächsvorbereitung: Die Klassenlehrperson dokumentiert Lernstand und Entwicklung des Kindes in einem stufengerechten Beurteilungsraster. Sie lädt die Eltern und das Kind zu einer Einschätzung ein. Sie holt die relevanten Informationen bei den Fachlehr- und Betreuungspersonen ein.</p> <p>Durchführung: Das Gespräch dauert in der Regel mindestens 30 Minuten. Es fokussiert auf wesentliche Entwicklungsschwerpunkte. Das Kind nimmt zumindest an der Eröffnungsphase des Gespräches teil.</p> <p>Die Eltern erhalten ein leeres Beurteilungsraster zur Vorbereitung. Daraus ersichtlich sind die Punkte, welche die Lehrperson ansprechen möchte. Bei Bedarf ergänzen die Eltern die Gesprächsthemen.</p> <p>Das Kind macht sich anhand eines altersgerechten Fragebogens Gedanken zu seinen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Diese Selbstreflexion fliesst ins Gespräch mit ein.</p> <p>Es werden ein bis zwei Vereinbarungen zu Entwicklungsschwerpunkten getroffen.</p> <p>Die Schule entwickelt dazu altersgemässe Selbstbeurteilungsbögen.</p> <p>Formative Hinweise beziehen sich auf den aktuellen Lernstand während der Aufbau- und Übungsphase. Sie kommen ohne vergleichende Codes aus.</p> <p>Summative Beurteilungen werden nur zum Abschluss einer Lerneinheit eingesetzt. Daraus wird ersichtlich, ob und wie die Lernziele erreicht sind. Die Beurteilungen werden nicht in Noten ausgedrückt.</p> <p>Für die Erstellung der Semesterzeugnisse (ab Ende 2. Klasse) werden die beobachteten Leistungen als Gesamtes beurteilt. Massgeblich ist das kantonale Zeugnisreglement.</p>

Standards zur Kommunikation und zur Beurteilung

Lehrplan 21; S.34 f	Verbindliche Standards Schule Riedhof-Pünten	Konkrete Umsetzung
<p>Diese formativen Rückmeldungen sollen für die einzelnen Lernenden informativ sein, Aspekte der Selbstbeurteilung und des Lernens in der Gruppe aufnehmen und förderorientierte Hinweise zur Weiterarbeit enthalten.</p> <p>Auf diese Weise wird den Schülerinnen und Schülern ihr individuelles und kooperatives Lernverhalten transparent gemacht.</p>	<p>Für jedes Kind wird eine Beurteilungsmappe geführt. Im Kindergarten kann die Beurteilungsmappe eingesehen werden. Auf der Primarstufe wird die Mappe jeden Monat zur Kenntnisnahme nach Hause mitgegeben. Förderhinweise zu ausgewählten fachlichen und überfachlichen Kompetenzen werden von der KLP in der Beurteilungsmappe oder im Schulischen Standortgespräch (SSG) festgehalten.</p> <p>Die Beurteilungsmappe gewährt einen vielseitigen Einblick in den Unterrichtsalltag. Sie enthält Informationen über das erworbene Wissen und Können, über wesentliche Lernfortschritte und über noch bestehende Lücken oder anzugehende Schwierigkeiten.</p>	<p>Die Beurteilungsmappe besteht aus einem Schnellhefter-Mäppchen A 4.</p> <p>Pro Semester erscheint von jedem Fachbereich mindestens ein Beitrag in der Beurteilungsmappe.</p>
<p>Bei besonderen Problemen wird gemeinsam nach Lösungen gesucht.</p>	<p>In einem Schulischen Standortgespräch (SSG) werden zusätzliche Unterstützungsmassnahmen besprochen.</p> <p>Weitere Gespräche, etwa zu überfachlichen Themen, werden je nach Situation geführt.</p>	<p>Mögliche Inhalte der Beurteilungsmappe:</p> <p>Überfachliche Kompetenzen – Festlegung und Erreichung ausgewählter Entwicklungsziele</p> <p>Selbstbeurteilung, Reflexion zum Teamverhalten und Lernen in der Gruppe; Selbstbeurteilungsbögen (einheitliche aufbauende Form über alle Zyklen und Fachbereiche)</p> <p>Beobachtbare Handlungen, Kommentare</p> <p>Lernzielkontrollen</p> <p>Fehleranalysen</p> <p>Lernberichte</p> <p>Eigene Auswahl der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Die Modalitäten sind im Förderkonzept geregelt.</p>
		<p>Der Bezug der Schulsozialarbeiterin, der Schulleitung, des Schulpsychologischen Diensts oder von externen Fachstellen ist zu prüfen. Falls zweckmäßig, ist eine Fallführung einzurichten.</p>